



Noch reckt sich der 44 Meter hohe Schornstein stolz den Wolken entgegen. Sekunden später löst Sprengmeister Michael Hamann aus sicherer Entfernung per Knopfdruck die Zündung aus. Fotos: Lenhardt

„Im Prinzip geht das wie Baumfällen“

Auf dem Schütte-Lanz-Gelände in Brühl wurde ein Industrieschornstein gesprengt – Die RNZ hat mit Sprengmeister Michael Hamann gesprochen

Von Harald Berlinghof

Brühl. „Im Prinzip geht das wie Baumfällen. Dabei wird auch ein Keil auf der Seite des Stammes herausgesägt, in welche Richtung der Baum fallen soll“, erklärt Helmut Roller, Technischer Leiter der Firma Roller Sprengtechnik aus Wuppertal, auf die Frage, wie man einen Schornstein dazu bringt, genau in die gewollte Richtung zu fallen. Die RNZ hat mit dem Experten anlässlich der Sprengung eines Industrieschornsteins in Brühl gesprochen.

Freilich ist solch ein 44 Meter hoher Schornstein mit einem 70 Zentimeter starken Ziegelmauerwerk ein ganz anderes Kaliber als eine 15-Meter-Kiefer aus heimischen Wäldern. Aber dafür hat man ja auch statt der Kettensäge einen Bagger und nicht zuletzt die Sprengkraft von drei Kilogramm „roter Mettwürste“, wie der Experte den eingesetzten Sprengstoff bezeichnet.

Drei Kilo Ammonsalpeter, das die Sprengkraft von Dynamit besitzt, gleichzeitig aber viel sicherer zu handhaben ist,

werden in Form einer plastischen, rosafarbenen Masse, die Teewürsten gleicht, in 20 besenstiel dicke Bohrungen an der Turmbasis gedrückt. 20 Zünder, die durch einen elektrischen Impuls, den Sprengmeister Michael Hamann per Knopfdruck aus sicherer Entfernung auslöst, sorgen für die Zündung.

„Man kann sich einen solchen Zünder grob vorstellen wie eine Glühbirne. Ein Glühdraht wird durch den elektrischen Impuls, der über ein Kabel an die Zünder geleitet wird, erhitzt und zündet das Sprengmaterial“, erläutert Hamann. 20 Zündungen, nicht synchron, sondern nacheinander im Abstand von jeweils 25 Millisekunden, weil dadurch die entstehenden Kräfte besser verteilt werden, sollen den Schornstein „umlegen“.

Zuvor ist bereits an der Seite, in welche Richtung der Schornstein kippen soll, von einem Bagger ein großes Loch – von Spezialisten als Maulöffnung bezeichnet – in den Turm „gebissen“ worden. Diese Öffnung ist es, die im Vergleich mit dem Baumfällen den Part des herausgeschnittenen Holzkeils übernimmt. Auf der

Seite reißt der Sprengstoff das verbliebene Mauerwerk heraus und der Schornstein beginnt zu kippen.

Dann geht es los: Dreimal wird die Signallupe als Warnung betätigt. Hamann drückt den roten Knopf am Zündgerät. Ein dumpfer heftiger Knall, dann legt sich der Industrieschornstein auf dem Brühler Schütte-Lanz-Gelände zunächst

sacht zur Seite und fällt beinahe wie in Zeitlupe exakt in die vorher berechnete Richtung.

Als die gewaltige Masse Ziegelmauerwerk schließlich längs auf der Erde aufschlägt, zittert der Boden. Staub steigt ein paar Meter in die Höhe, dann herrscht Ruhe. Als sich der Staub verzogen hat, ist zu sehen, was von dem Schornstein ge-

blieben ist: Nichts als ein länglicher Berg aus Schutt und Ziegeln.

Für Michael Hamann und Helmut Roller ist das Alltag. Und eine besonders schwierige Aufgabe war der Brühler Schornstein auch nicht, denn rings um das Bauwerk befindet sich freies Gelände. Also nichts, was man beschädigen könnte, selbst wenn im schlimmsten aller Fälle der Schornstein in die falsche Richtung umschlagen sollte. Trotzdem sind zwei Vertreter des Gewerbeaufsichtsamtes des Rhein-Neckar-Kreises vor Ort. Bei Birgit Monsler und Hans-Peter Albert musste der Antrag auf Sprengung des Schornsteins eingereicht werden. Von Seiten des Amtes wurden dann die entsprechenden Auflagen erarbeitet.

Doch da gab es schon wesentlich brisantere Aufträge, die von den beiden erfahrenen Experten erledigt werden mussten. „Wir sind sogar im Guinnessbuch der Rekorde“, lächelt Roller. Man habe den höchsten Kraftwerkskühlturm der Welt im AKW Hamm-Uentrop kontrolliert gesprengt. 180 Meter war der hoch. Auch da war alles nach Plan verlaufen ...



Dieser Junge inspiziert, was von dem Schornstein übrig geblieben ist.

Rhein-Neckar-
Zeitung 15.10.13